



PJ-WEGWEISER

Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzling, Dominique Quart, Isabell Woest, Dr. med. B. Lobenstein
Jena, Sommer 2015

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Burgenlandkreis in Naumburg/Saale	4
Kurze Vorstellung der Klinik	4
Klinische Besonderheiten	4
Was wir Ihnen bieten	5
Unsere Erwartungen an Sie.....	5
Vor dem Start...	6
Organisatorisch	6
Inhaltlich	6
Über die Station	7
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	7
Der 1. Tag	8
Nicht vergessen!.....	8
Der Alltag als PJler	9
Welche Aufgaben sind von Ihnen zu erledigen und wann?.....	9
Betreuung eigener Patienten	9
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf.....	10
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	10
Checkliste für die 1. Woche	11
Checkliste zum Ende des Tertials	11
Feedback und lebenslanges Lernen	12
Die Rollen eines Arztes.....	13
Der Arzt als medizinischer Experte	13
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	13
Der Arzt als Individuum	13
Hygiene	14
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	15
Who's Who	16
Telefonnummern auf Station.....	16
Notizen	17

Willkommen in der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Burgenlandkreis in Naumburg/Saale

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Naumburg absolvieren werden, einem Akademischen Lehrkrankenhaus der Universität Jena.

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle notwendigen Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Kurze Vorstellung der Klinik

Die Klinik für Gefäßchirurgie wurde Anfang der 90er-Jahre als eigene Abteilung etabliert. Seitdem konnte sowohl die Größe der Klinik als auch das Spektrum der behandelten Erkrankungen kontinuierlich erweitert werden. Wir sind die tragende Säule des bereits mehrfach rezertifizierten interdisziplinären Gefäßzentrums am Klinikum. Die Klinik ist mit 39 Betten im Krankenhausplan ausgewiesen. Wir behandeln pro Jahr weit über tausend stationäre Patienten, über 4000 ambulante Patienten und führen ebenfalls weit über tausend gefäßchirurgische Eingriffe pro Jahr durch.

Klinische Besonderheiten

Im Rahmen unseres Gefäßzentrums arbeitet unsere Klinik tagtäglich eng mit der Klinik für Neurologie, der Klinik für Innere Medizin und vor allem der Klinik für Radiologie unseres Hauses zusammen. Ergänzt wird diese Struktur durch eine sehr umfangreiche regelmäßig durchgeführte Gefäßsprechstunde für ambulante Patienten.

Zu unserem Behandlungsspektrum gehören neben Erkrankungen der arteriellen Gefäßstrecke – hier vor allem die pAVK, die stenosierenden Prozesse der hirnversorgenden Gefäße und die arteriellen Aneurysmen – und der venösen Gefäße – hier vor allem die Varikosis sowie die venösen thrombembolischen Erkrankungen – auch das diabetische Fußsyndrom, lymphatische Abflussstörungen und vor allem die Hämodialyse-Shuntchirurgie.

1 Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Was wir Ihnen bieten

Trotz der ausgewiesenen Spezialisierung unseres Fachgebietes im Rahmen der „großen“ Chirurgie werden Sie bei uns Grundprinzipien chirurgischen Denkens und chirurgischen Handelns erlernen können. Sie werden Patienten von der Erstvorstellung in der Gefäßambulanz, über die Primärdiagnostik und die stationäre Betreuung, bis hin zur ambulanten Nachbehandlung verfolgen können. Wir werden Sie in Diagnostik- und Therapieentscheidungen einbeziehen. Wir bieten Ihnen außerordentlich vielfältige Möglichkeiten, je nach Interesse, Engagement und Geschick, eine sehr große Anzahl diagnostischer und therapeutischer Eingriffe kennenzulernen, zu assistieren und unter Anleitung selbst durchzuführen. Ihnen wird über das gesamte chirurgische Tertial ein erfahrener Oberarzt/eine erfahrene Oberärztin oder der Chefarzt als Tutor zur Seite gestellt.

Sollte es Ihren persönlichen Intentionen entsprechen – z. B. mit Blick auf die angestrebte Facharztausbildung – räumen wir Ihnen gerne die Möglichkeit ein, bei den Angiographien, neurologischen Untersuchungen (EMG, NLG etc.) oder kardiologischen Untersuchungen (Echokardiographie) teilzunehmen und zu assistieren. Eine Assistenz bei den von uns regelmäßig implantierten zentralvenösen Dialysekathetern ist selbstverständlich.

Im Rahmen der regelmäßigen Teambesprechungen, die gleichzeitig der internen Fortbildung dienen, werden Sie aktiv und passiv in unser Fortbildungsprogramm einbezogen.

Unsere Erwartungen an Sie

Wir freuen uns über interessierte PJ-ler, die keine Hemmungen haben, uns viele Fragen zu stellen. Bringen Sie sich in unser aufgeschlossenes und freundliches Team ein und gestalten Sie den Inhalt Ihres chirurgischen Tertials in unserer Klinik aktiv selbst mit. Für Anregungen und Kritik, die uns in unserer Arbeit mit den Studenten voranbringen, sind wir stets dankbar und offen.

Gemeinsam mit meinem Team freue ich mich darauf, Sie für die Dauer Ihres Tertials zu meinen Mitarbeitern zählen zu dürfen.

Ihr

B. Lobenstein



Vor dem Start...

Alle allgemeinen notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Falls Sie während Ihres Tertials ein Zimmer in einer unserer PJ-WG's benötigen, sprechen Sie dies bitte rechtzeitig mit unserem Personalmanagement (Ansprechpartner: Frau Jungnickel, Tel.: 03445 72-2009) oder mit mir als PJ-Verantwortlichen (Dr. med. B. Lobenstein, Tel.: 03445 72-1102) ab. Sollte sich im Vorfeld Gesprächsbedarf bezüglich Ihres PJ's in unserer Klinik ergeben, steht Ihnen gern meine Sekretärin Frau Wolf (Tel.: 03445 72-1103) zur Vereinbarung eines Gespräches mit mir als Chefarzt zur Verfügung. Um Ihnen eine Entscheidung für unsere Klinik zu erleichtern, können Sie gern auch vor dem PJ-Tertial bei uns hospitieren. Am 1. Tag Ihres PJ's werden Sie von mir persönlich in Inhalte und Strukturen Ihres Tertials sowie in die räumlichen Gegebenheiten unseres Klinikums eingewiesen. Sie werden im Rahmen einer Begrüßungsveranstaltung am 1. Tag Ihres PJ's von der Klinikleitung begrüßt. Alle wichtigen technisch-organisatorischen Rahmenbedingungen, wie z. B. Belehrungen werden ebenfalls an Ihrem 1. PJ-Tag realisiert. Im Anschluss an die Begrüßungsveranstaltung werden Sie von mir als Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie in einem ausführlichen Begrüßungs- und Einführungsgespräch informiert und lernen das Klinikum im Rahmen eines individuell geführten Rundganges kennen.

Die Dienstkleidung erhalten Sie kostenlos in ausreichender Menge bereits am 1. PJ-Tag vor Ort, lediglich entsprechendes Schuhwerk müssten Sie mitbringen.

Inhaltlich

Über das Klinikum Burgenlandkreis können Sie sich im Internet informieren unter www.klinikum-burgenlandkreis.de. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Klinik für Gefäßchirurgie und zum interdisziplinären Gefäßzentrum. Eine vorherige Beschäftigung mit gefäßchirurgischen Themenkomplexen ist nicht zwingend erforderlich. Die Grundidee unserer PJ-Ausbildung lautet: LEARNING BY DOING, wobei eine fachärztliche Supervision aller Ihrer Tätigkeiten garantiert ist. Während Ihres chirurgischen Tertials steht Ihnen unsere Klinikbibliothek ebenso zur Verfügung wie ein kostenloser Internetzugang zu den bekannten Literaturportalen.

Über die Station

Die modern eingerichtete gefäßchirurgische Station verfügt über 34 Betten in 2- und 3-Bett-Zimmern. Auf der Station befindet sich ein Aufenthaltsraum für Patienten, das Sekretariat sowie die Untersuchungs- und Arztzimmer. In den Räumlichkeiten unserer Klinik werden nun schon seit vielen Jahren regelmäßig und ununterbrochen Ausstellungen von Hobby- und Profikünstlern gezeigt. Kurze Wege zur Radiologie/Angiographie/interventionellen Abteilung, zum OP, zur Notaufnahme, zur Intensivstation und zur Gefäßambulanz ermöglichen ein zügiges Arbeiten.

Zum ärztlichen Team gehören ein Chefarzt, drei Oberärzte, zwei Assistenzärzte, ein Gefäßassistent sowie die jeweiligen PJ-ler. Im Pflegebereich sind auf unserer Station 17 Pflegekräfte beschäftigt. Zwei Sekretärinnen haben ihren Arbeitsplatz unmittelbar im Stationsbereich und stehen Ihnen gern mit Rat und Tat im Rahmen Ihres PJ's zur Seite.

Wir pflegen seit eh und je in der Klinik für Gefäßchirurgie ein freundliches, von Respekt und gegenseitiger Achtung gezeichnetes Arbeitsklima, wobei hierarchische Strukturen nur dort zum Tragen kommen, wo sie tatsächlich von Nöten sind. Im Ergebnis regelmäßiger Umfragen unter zuweisenden Ärzten und betreuten Patienten spiegelt sich seit vielen Jahren eine außerordentlich große Zufriedenheit mit der von uns geleisteten Arbeit wieder.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Mit Ausnahme der herznahen thorakalen Gefäße behandeln wir in unserem Gefäßzentrum und insbesondere in der Klinik für Gefäßchirurgie sämtliche Erkrankungen des arteriellen, venösen und lymphatischen Stromgebietes. Epidemiologisch bedingt nehmen die pAVK, die stenosierenden Prozesse der hirnversorgenden Gefäße (Carotisstenosen), das diabetische Fußsyndrom und die Varikosis einen breiten Raum unserer klinischen Tätigkeit ein. Durch die vorhandenen, sehr effizienten Strukturen unseres bereits mehrfach rezertifizierten interdisziplinären Gefäßzentrums bieten wir hierbei zum Einen den Patienten ein Höchstmaß an diagnostischer und therapeutischer Qualität, zum Anderen ermöglichen uns als Behandlern die Strukturen eine große Effizienz unserer täglichen Arbeit. Im Ergebnis unserer über viele Jahre sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit mehreren Hämodialysezentren, auch weit außerhalb unseres eigentlichen Einzugsbereiches, etablierte sich die Hämodialyse-Shuntchirurgie mit all ihren Facetten zu einem weiteren wichtigen Kernpunkt unserer täglichen Arbeit.

Aufgrund der zahlreichen Komorbiditäten unserer Gefäßpatienten macht sich sehr oft eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin im Rahmen von Konsiliaruntersuchungen und interdisziplinären Fallbesprechungen erforderlich.

Der 1. Tag

Am ersten Tag Ihres PJ's gibt es eine gemeinsame Einweisungs- und Begrüßungsveranstaltung für alle PJ-ler am Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg. Die Veranstaltung beginnt in der Regel um 9:00 Uhr in einem der Beratungsräume. Konkrete Angaben zu Ort und Zeit erhalten Sie rechtzeitig per Mail. Der Zeitumfang beträgt ungefähr eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, vor allem organisatorische Informationen zur Durchführung des PJ inklusive einer Vorstellung der Leitung des Klinikums.

Im Anschluss daran werden Sie von mir als Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie empfangen. Sie erhalten eine detaillierte Einweisung in die konkreten Abteilungs- und Stationsabläufe (Visiten, Pausenzeiten, Besprechungszeiten etc.). Ich werde Ihnen sämtliche anwesenden Mitarbeiter des ärztlichen Teams sowie die pflegerische Leitung der Station vorstellen. Da natürlich an diesem ersten Tag nicht sämtliche ärztliche und pflegerische Mitarbeiter vor Ort sein werden, empfehlen wir Ihnen generell eine eigene nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der Ihnen in den Folgetagen über den Weg läuft. Dies ist nicht nur eine höfliche Geste, sondern es wird Ihnen auch dabei helfen, die verschiedenen Personen, mit denen Sie in den nächsten Monaten zu tun haben werden, kennenzulernen. Mitunter kann es mehrere Tage dauern, bis Sie sämtliche Mitglieder des Stations- bzw. Klinikteams kennengelernt haben.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Taschenlampe und Stethoskop
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (erhalten Sie im Rahmen der Begrüßungsveranstaltung, siehe oben)
- bequeme Schuhe, möglichst weiß oder hell (Bereichsbekleidung erhalten Sie unmittelbar im Anschluss an die Begrüßungsveranstaltung, siehe oben)
- **Ihre eigene Vorfriede auf die vor Ihnen liegenden Monate unserer Zusammenarbeit**

Der erste Tag wird für Sie durch viele organisatorische und formale Notwendigkeiten geprägt sein. Die eigentliche Arbeit als PJ-ler wird sicherlich erst am Folgetag beginnen.

Der Alltag als PJler

Wir werden bestrebt sein, Ihnen als PJ-ler bereits nach relativ kurzer Zeit eigene Patienten zuzuteilen, die Sie selbständig betreuen (Anamnese und klinische Untersuchung bei stationärer Aufnahme, Erstellung von Diagnostikplänen, Unterbreiten von Therapievorschlügen). Dabei erfolgt selbstverständlich eine ständige Absprache mit dem supervidierenden Arzt, der weiterhin die Verantwortung (auch die juristische!) trägt.

Welche Aufgaben sind von Ihnen zu erledigen und wann?

Uhrzeit	Tätigkeit / Tag
7:00 Uhr	kurze Begrüßung und Morgenbesprechung
7:05 – ca. 8:00 Uhr	Visite Nach der Visite Blutabnahmen, Flexülen legen, Ausnahme: Cito-Blutabnahmen – diese werden unmittelbar nach der kurzen Morgenbesprechung durchgeführt
Ab 8:00 Uhr	Assistenzen im OP oder Beginn der Arbeit auf Station (stationäre Aufnahmen)
Gegen 12:00 Uhr	wenn möglich, gemeinsames Mittagessen aller Teammitglieder
15:00 Uhr	interdisziplinäre Fallbesprechung/Röntgenvisite in der Radiologischen Klinik Anschließend Teambesprechung (durchgeführte Operationen des Tages, stationäre Zugänge des Tages, anstehende Aufgaben für den Bereitschafts-/Nachtdienst, geplantes OP-Programm für den Folgetag)
15:45 Uhr	mit angestrebter Regelmäßigkeit (Arbeitszeiterfassungssystem): Dienstschluss

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJ-ler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dieses entspräche nicht Ihrem Ausbildungsstand und wäre auch rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert, alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu

überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Während Ihrer Ausbildungszeit im PJ sollte Ihnen stets bewusst sein, dass Sie in spätestens einem Jahr eine Ausbildung zum Assistenzarzt beginnen werden, die an vielen Krankenhäusern mit der Aufgabe verbunden sein wird, sehr frühzeitig eine eigene Station als Stationsarzt betreuen zu müssen. Ihr PJ wird die erste und auch letzte wirklich praktische Möglichkeit bieten, sich für diese Aufgabe zu rüsten. Hierbei möchten Sie alle Mitarbeiter unserer Klinik für Gefäßchirurgie mit großem Engagement unterstützen.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

- Dienstbeginn 7:00 Uhr, Dienstende 15:45 Uhr
- Visite: 7:00-ca. 8:00 Uhr, Montag und Donnerstag Chefarztvisite, Mittwoch Oberarztvisite, Dienstag und Freitag Stationsarztvisite
- Dienstag 7:00-8:00 Uhr Teambesprechung inklusive interner Fortbildung
- Dienstag 15:00-15:45 Uhr PJ-Seminar für das Gesamtklinikum, obligate Teilnahme aller PJ-ler
- Bereitschafts-, Nacht- und Wochenenddienste: Die Anzahl richtet sich nach der derzeit gültigen Studienordnung. Es erfolgt unter Zuhilfenahme des Zeiterfassungssystems eine Freizeitrückvergütung.
- Die Frühstückspausen werden sowohl vom OP-Team als auch vom stationär tätigen Team an den aktuellen Arbeitsabläufen orientiert, wir streben generell ein gemeinsames Mittagessen aller ärztlichen Teammitglieder und Sekretärinnen an.
- Mentorengespräche sowie das Mini-CEX werden terminlich zeitnah abgesprochen
- Ansprechpartner für alle während Ihres PJ's auftretenden Probleme ist in der Klinik für Gefäßchirurgie der Chefarzt

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

- Jeden Dienstag 15:00-15:45 Uhr obligates PJ-Seminar
- Dienstag 7:00-8:00 Uhr interne Fortbildungsveranstaltung im Rahmen der Teambesprechung
- Täglich 15:00 Uhr interdisziplinäre Röntgenbesprechung

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	GB IT/Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag (Cave: Datum → LPA!)	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

Universitätsklinikum Jena

Mini-Clinical Evaluation Exercise (CEX)

Klinik: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial

Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____

PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20_____

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial: _____

Art des Mini-CEX: beobachtetes Patientengespräch (z.B. Anamnese) beobachtete klinisch-praktische Tätigkeit Übergabe eines Patienten Visitingespräch Sonstiges: _____

Kann verbessert werden Kann zu Verbesserung werden Sollte verbessert werden Ist bereits verbessert Ist nicht beobachtet Ist irrelevant

Krankengeschichte

Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung

Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

Körperliche Untersuchung

Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management

Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität

Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

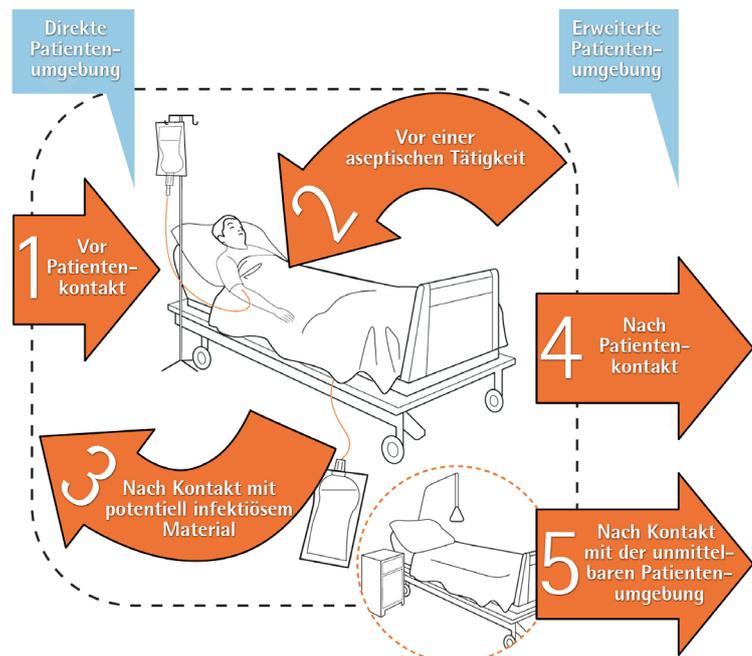
Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den Isolierungshinweisen.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaut ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den

Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

